



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.118; ERKGA Grüningen IV A 1 a
(S. 8–12)**

Titel **Grüningen (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1671

[S. 8]

Mdclxxi.

<Hans Süris und Caspar Brunners haushaltung, Barbara Brunner>

1. jan[uarii] war ein stillstand und geklagt ab dem nächtlichen einzug und unwesen in m[eiste]r Hans Süris fêrwers und Caspar Brunners haus. Weilen aber Hans Süri die buben ausgemusteret, des Brunners aber erst umb 1 uhren eingelassen und die ganze nacht ein unwesen geführt, war erkent, jehnese töchteren privatim zuzusprechen, Barbara Brunner aber, welche schon oft gewahrnet worden, fürzustellen.

<Ulrich Schwilch, Jac[ob] Zällwäger>

Item ab Ulrich Schwilch und Jacob Zällwäger, das sy by ihrer schlegleten ubel geschworen. Dise sind herren landvogt zur abstraffung uberlassen.

<Ulrich Wäkerlig>

Ulrich Wäkerligs halben von Adletshusen war fürgebracht, das in seinem haus immerzu ein gwühl, weil er wein, most und brente wasser auswirthe. Auch er war herren landvogt uberlassen.

<Jag[li] Spörris s[elig] haushaltung>

Item Jaglis Spörris s[elig] haushaltung halben, da muter und töchteren in täglichem straus lebind, war erkent, alle fürzustellen.

<Kleinhans Walder>

Kleinhans Walders halben, der es mit most auswirthen ubertreibe, war mir ihme solches abzuwehren anbefohlen.

<H[ans] Ulrich Wäbers weibersiz>

8. jan[uarii] war Hans Ulrich Wäbers frauwen von herren landvogt, landschreiber, undervogt, richter Brunner und kirchenpfleger Boügger mit mir zugekënt in dem vierten stuhl der dritte siz.



<Johanna Widerkehr>

10. jan[uarii] hab ich zu mir bescheiden Johanna Widerkehr, welche einen knaben Caspar Buchman aus der pfarr Dürnten ins beth sollen genommen haben. Die bekent, das er by ihro in der kammer, da die kranckne schwöster gelegen, gewesen, aber by ihro auf einem stul gesessen.

<Anna Barbara Süri [*andere Hand*] und Rod[olph] Buman>

Item Anna Barbara Süri, welche Rudolph Bumann im Gstein auch in das beth genommen. Dise hat es nicht laugnen können, hab derowegen ihro ernstlich zugesprochen, das er und sy schäpelein und cränzlein verwürckt fürgehalten, sy auch ernstlich gewahrnet, seiner müssig zu gehen, weilen sy nicht gestehen wollen, das sy einanderen zur ehe genommen. Wo nicht, so werde ich sy für ein ehram ehegricht weisen.

<Spörrinen haushaltung>

15. jan[uarii] war ein stillstand und fürgestellt der Spörrinen haushaltung zu Izicken (Barbara Brunner, weil sy hochzeit halten wil den 16. d[it]o, war diß fürstellen nachgelassen). Muter und töchteren könten ihrer uneinigkeiten keine ursachen fürbringen. Aus allem könten wir abnem- // [S. 9] men, das die vile volck in disem kleinen stübli nicht wenig ein ursach. Haben derhalben erkent, das Maria ihren banckhart, so bald das jahr umbhin, solle dem vatter zuschicken, die hausleüth aber auch beurlaubet werden. Muter und töchteren vermahneten wir zur einigkeit, mit droüwen, das sy sonst ernstlicher wurden gestrafft werden.

<Regel Mettlerin>

8. febr[uarii] war vor einem ehram stillstand fürgebracht, das der einzug und das nechtlliche unwesen Regel Mettlerin Bollers s[elig] frauen continuire. Weilen sy aber die ursach nicht auf ihren haben wollen, sonder auf Bumann gewendt und ernstlich mit anloben der besserung angehalten, man sy daselbs weiter leiden wolle, hat man es hierauf vergünstiget.

<Jag Wild>

H[ans] Jag Wilden halben zu Izicken war eroffnet, das unangesehen er ein breütigam mit Lezibuben tochter hin und wider zu liecht gange und auch mit seiner vorgehenden huren (rev[erenter]) Barbara Hermetschwylerin vil gemeinschaftt habe. Hierauf war ein nachgang gemachet.

<Kirchgang>

12. febr[uarii] war ein stillstand und der schlechten besuchung der wochen und kinderpredigen halben erkent, das man nochmahls jedermänniglich zu fleissigerem kirchgang vermahnen, hernach auf die liederlichen ein aufsicht haben und sy straffen solle.



<Heinrich Kriesi, Fritz Rügg, Jacob Murer>

19. febr[uarii] hatten hr. landvog[t], landschr[eiber] und undervogt mit mir ernstlich zugesprochen Heinrich Kriesi gerwer, Fridrich Rüggen schuhmacher und Jacob Murer kessler wegen ihres liederlichen wësens, mit droüwen, wo es nicht besser werde, sy mit thürnen oder dem schellenwerck werden abgestrafft werden. Heinrich Moriß solte erscheinen, war aber uber veld.

<Heinrich Moriß>

12. merz war ein stillstand und dafür gestellt Heinrich Moriß mezger wegen seiner liederlichkeit. Ihm war er ernstlich zugesprochen und mit dem schellenwerk getrüwt.

<Hans Heinrich Pfister [*andere Hand*] redet dem vatter unchristlich zu>

So war auch geklagt ab Hans Heinrich Pfister Jacoben sohn zu Binzickon, das er in dem wirthshaus daselbs seinen vatter ohne alle ehr gehalten und ärgerlich ausgehudlet. Und war seinetwegen erkent, das man nachfragen und im schloss kundschafft verhören solle. Welches nach mittag von herren landvogt, herren landschreiber und mir beschehen, da Barthli Bachofner, Hans Spizer und H[ans] Heinrich Schwilch von Binzicken berichtet, das als vatter und sohn wegen gewässer kouffen an einanderen gerathen und anderem der vatter gesagt, er wolle den sohn und leüthenampt Beygel verklagen, hab der sohn geantwortet: Er (vatter) seige nicht ein mann, der dörfte für die oberkeit kommen, hab ihme (sohn) und den kinderen das ihren verkaufft, hab nichts, seig alles der muter. Und als man ihn von solchen reden abmahnet und dem ehogaumer anzuzeigen gedroüwt, hab er gesagt: Er hab dem ehogaumer nichts nachzufragen, mit vilem schweeren. Diser sach halben war gut befunden, das herr landvogt ihne umb die scheltung abstraffe, er aber umb ubrige gottlosigkeit und entunehrung seines vatters solle für den stillstand gestellt werden. War abgebätten.

<Hans Flachsman, H[ans] Heinr[ich] Bumann>

7. mey war ein stillstand und geklagt ab wüstem unwësen und schläglereyen Hans Flachsmans und H[ans] Heinrich Bumans zu Binzicken. Die waren herren landvogt abzustraffen uberlassen.

<Uli Bumann>

Item ab Uli Bumann einen alten mann von Izicken, das er trachte nach einem anderen heürath, einem jungen verschreyten menschen aus der pfarr Hombrechtigen, die auch almosensgnössig, und werde der heürath auf disen // [S. 10] tag beschlossen werden. Und erkent, das hr. landvogt und ich ihne beschicken und von seinem vorhaben abmahnen sollen, mit bedroüwung der abschlahung des almosens. Welches nach mittag beschehen.

<Bätteljägi, wachten>

So war auch angestellt die bätteljägi auf morndrigen tag und die wachten wegen vilen verloffnen gsinds zu halten.



4. jun[ii] war ein stillstand und nichts geklagt als was absolute der hochheit zuhört, dero es auch uberlassen war.

2. jul[ii] war ein stillstand und geklagt:

<Fendrich Kambli und sein frau>

1. Das fendrich Hans Jacob Kambli und sein frau Anna Pfisterin die zeithar mit haderen, balgen, schleglen und schweeren ein ärgerlich leben geführt wegen des vertroncknen wësens der frauwen. Und war erkent, das ich mit landrichter Brunner und ehegaumer Meidel in ihr haus kehren, beide verhören und die nothdurfft mit ihnen reden solle.

<Heinrich Knopfli, Samuel Homberger, Samuel Kriesi, Andres Knopfli>

2. Das ettliche junge knaben Heinrich Knopfli, Samuel Homberger und Samuel Kriesi auf einem baum leichtfertig geredt, und als sy von Rud[olf] Dieterichen frauen von Holzhausen gestoübt worden, haben sy selbige ubernammet, hernach seige Andres Knopfli trunckner weiß für Dieterichs zu Holzhausen haus kommen und hab ihne heraus geladen. Dise sollen alle für den stillstand gestellt werden.

<Uli Buman>

3. Uli Buman halben, er gehe fehrner nach vorstender verschreyter frauen. Ihm sol nachmahls zugesprochen werden mit droüwen.

<Christoph Wildermuth>

4. War fürgestellt Christoph Wildermuth wegen nächtlichen unwesens an dem pfingstmontag vor Hans Hüssers s[elig] haus zu Binzicken, da er mit gwalt wollen einbrechen, das haus ein frëss-, sauff- und hurenhaus (rev[erenter]) gescholten, zween knaben heraus geladen mit groben schwüren. Er war in den thurn erkent, aber auf ernstliches anhalten und anerbieten der besserung mit weynen war er mit dem geding ledig gelassen, so er ettwas wenigs mehr anhebe, dan solches werde vollstreckt werden.

<Zinstagspredig>

5. War den ehegaumeren befohlen, zinstags in der predigstund herum zu gehen und die an der arbeit angetroffen werden zu leiden.

<Junges volks nach bättgloken ab der gassen>

6. Dem zu Binzicken sonderbar war befohlen, das junge volck nach bättglogken heimzumahnen und vor dem nächtlichen gwühl zu wahrnen.

<Kriesi, Homberger, Knopfli>

9. jul[ii] war ein stillstand und für selbigen gestellt Samuel Kriesi, Samuel Homberger, Heinrich Knopfli wegen obstehender ursachen. Weilen sy sich aber gar frëch gestellt,



alles erlaugnen wollen, sich selbs aber in eignen worten verrathen, waren sy in thurn erkent.

Des umgangs in predigen war vorstehende erkantnuß widerhollet.

<H[ans] Heinrich Murer>

6. aug[usti] war ein stillstand und geklagt ab H[ans] Heinrich Murer in der gerwi zu lzicken, das er mit tauschen, weinkoüffen etc. alles durchrichte und zu Winterthur im ampthaus ein bächer entwendet. Und ward erkent, das man ihme die wirthsheüser abstricken solle.

<Heinrich Moris>

Heinrich Moriß war wegen seines liederlichen wesens und danahen zwyträchtiger ehe für ein ehram ehegricht gewisen und von selbigem an das schällenwerk gekent.

<Barbara und Anna Barbara Süri, Margr[etha] Kriesi stieffmutter>

24. verhörte herr landvogt, landschreiber, undervogt, landtrichter Brunner wegen leichtfertigkeit und schandtlicher worten m[eiste]r Hans Süris des fërwers frau Margretha Kriesin und beide stiefftöchteren Barbara und Anna Barbara, da die muter mit volltrincken, schweeren und fluchen, die töchteren mit leichtfertigkeit in einzeühen der knaben // [S. 11] und schandtlichen worten sich also gegen der muter verhalten, das alles gewisen worden an ein ehram ehegricht. Die töchteren waren in Leüsthur[n] erkent, aber ausgebätten, alle aber für den stillstand gestellt, Besihe die ehegrichtliche erkantnuß.

2. sept[embris] war ein stillstand, darvor nichts geklagt.

<Anna Pfisterin>

12. sept[embris] waren von herren landvogt Kilchsperger, undervogt Schmiden, landtrichter Brunner und mir fürgestellt fendrich Kambli und sein frau Anna Pfisterin und magd Barbara Erismannin, weil Hans Heinrich Bannwart an schwärer kranckheit darnider gelegen, da alle umbstend seiner kranckheit mitgegeben, das er ettwas gifftiges geëßen, der einbildung, das er samstags vor Bartholomei ein mundvoll brot geessen, welcher bitter gewësen, eben selbigen abends hab fendrich Kambli, dem er gearbeitet, ettwas gelbes aus dem brot gestochen, ob dem nachtessen das froüwli ein mundvol wider heraus genommen und zum fenster ausgeworffen, das wegen unguter ehe und droüwungen des froüwlin nicht geringer verdacht gewësen. Alles war unser gnedig herren wegen nicht erfolgter besserung uber voriges zusprëchen überschreiben. Danahen ein ernstliche raths-erkantnuß verhanden, auf diß vertronckne froüwlin ein aufsehen zu haben.



24. sept[embris] waren vorstehende Margreth Krießin, Barbara und Anna Barbara Sürin fürgestellt und ihnen gar ernstlich zugesprochen.

<Hans Süri, Diethelm Homberger>

1. octobris war ein stillstand und solte für selbigen gestellt werden procurator Hanß Süri und sein frau, deßgleichen Diethelm Homberger von Binzickon, haben es aber mit vilfaltiger anerbietung von ihrem vertroncknen wesen abzustehen abgebattn.

<Wintherkleider>

31. oct[obris] erlangete ich von den herren almosens-pflägere den armen diser gmeind:

30 p[ar] schuh.

10 p[ar] strümpf.

10 ell Nördlinger.

6 zeugnussen.

6 psalmenbücher.

6 lehrmeister.

<Hans Süris ferwers haushaltung>

5. novembris war ein stillstand und geklagt ab dem beharrlichen unwesen, schläglen, balgen und schweeren in wachtm[eiste]r Hans Süris ferwers haushaltung und erkent, zinstags alle fürzustellen.

7. nov[embris] war ein stillstand und vorstehende haushaltung fürgestellt, namlich die muter und töchteren Barbara und Anna Barbara, der vatter wegen elenden leibs blibe uss. Allen und ihme im haus war ernstlich zugesprochen und sy zur einigkeit vermahnung, weilen aber der anlaaß von der muter trunckenheit auch morgenszeit harkommen, war ihr ernstlich gebotten, die trinck- und brantenweinhäuser zu meiden.

<Hans und Samuel Kriesi, Samuel Homberger>

2. dec[embris] war ein stillstand und geklagt ab Hanß und Samuel Kriesi, deßgleichen Samuel Homberger. Die solte ich durch ehogaumer zu mir bescheiden, dem sy zum bscheid gaben, sy habind nichts by mir zu schaffen. Derenhalben war erkent, das sy wegen ihrer liederlichkeit und ungehorsame solten in thurn gelegt werden montags und zinstags für den stillstand geführt werden.



4. dec[embris] zinstags war[en] vorstehende drey knaben fürgstellt und ihnen wegen ihrer liederlichkeit und ungehorsame auch gegen ihren elteren ernstlich // [S. 12] zugesprochen, mit ernstlichem droüwen, weil sy schon so vil angefangen, mit offner schmaach abzustraaffen.

<Jacob Bumann>

So war geklagt ab Jacob Bumann Uli knaben zu lzicken, das er des ehegaumers knab mit wüsten worten ubergossen und gar ungewahrsam mit dem feüwer, das er schier ein groß unglück verursacht hette.

<Ulrichli Murer>

Item ab Ulrichli Murer Hans Rudlis knabli, der nach nicht das h. vatter unser kan, das als er gesehen den großvatter fürüber gehen, er ihm nachgerüfft: Du alte hundts[fud] etc., und als hernach ihne die großmutter deßwegen geschwungen, habe er auch immer gesagt: Du hundts[fud] etc.

<Hans Jacob Murer>

Und ab Hans Jacob Murer obgemelten Hans Rudlis stiefknaben, das er Uli Bumans haustheür mit unrath (rev[erenter]) bestrichen, gar ungehorsam, by keinem meister bleiben wolle.

Alles war auf herren landtvogt ankonfft eingestellt.

15. dec[embris] waren vorstehende personen ins schloss für uns citiert, weilen aber Hans Rudli Murer ausgeträtten und vil andere gschéfft waren, ist alles eingestellt worden.

<Spendmeister Gossau>

U[]t[]mo dec[embris] war zu Goßau aus der Grüninger wacht ein spendmeister gesetzt, namlich landtrichter Hans Brunner.

[Transkript: BF/27.06.2014]